

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Quellen	VIII
Vorwort	IX
I. Einleitung	1
II. Die einzelnen notleidenden Institute	5
1. Die Bankenkrisis im Kanton Thurgau	5
Zusammenbruch der Leih- und Sparkasse Aadorf (1910)	6
" " " " " Steckborn (1912)	14
" " " " " Eschlikon (1912)	30
Krisis bei der Thurgauischen Hypothekenbank und ihre Fusion mit der Schweiz. Bodenkredit-Anstalt (1914)	40
2. Die notleidenden Institute im Kanton Zürich	47
Liquidation der Bank in Horgen (1910)	47
Zusammenbruch der Allgemeinen Gewerbekasse Kloten (1910)	56
3. Die notleidenden Institute im Kanton Bern	72
Zusammenbruch der Volksbank in Biel (1910)	72
Liquidation der Spar- und Leihkasse Herzogenbuchsee (1910)	86
Zusammenbruch der Caisse d'Epargne et de Crédit des Franches Montagnes in Saingnelégier (1911)	93
4. Die Bankbrüche in den Kantonen Aargau und Baselland	101
Zusammenbruch der Spar- und Leihkasse Brittnau (1913)	102
" " " " " Bremgarten (1913)	105
Liquidation der Basellandschaftlichen Volksbank in Sissach (1912)	117
5. Die Bankenkrisis im Kanton Tessin	120
Zusammenbruch des Credito Ticinese, Locarno (1914)	121
" der Banca Cantonale Ticinese, Bellinzona (1914)	131
Liquidation der Banca Popolare Ticinese, Bellinzona (1914)	140
6. Die Krisis der Ersparniskasse Uri (1914)	146
7. Der Zusammenbruch einzelner Privatfirmen	163
Bischofberger & Co., St. Gallen (1911)	163
Burkhardt & Co., Zürich (1912)	167
Kugler & Co., Zürich (1912)	169
Zündel & Co., Schaffhausen (1914)	177
8. Die Entwicklung des Centralbank-Konzerns	180
Die Centralbank A.-G., Bern	180
Die Internationale Eisenbahnbank, A.-G., Bern	185
Die Trustgesellschaft für Industriewerte (Bank für Handel und Industrie)	188

	Seite
III. Allgemeine Momente	193
<i>A. Das persönliche Moment</i>	194
Gefährlichkeit der Machtkonzentration in einer Person	194
1. Der Verwalter oder Direktor	194
Die Direktorenkalamität der kleinen Institute	194
2. Der Verwaltungsrat	197
Gesetzlich gewollte Stellung der Verwaltung — Tatsächliche Stellung — Verwaltungsratskalamität — Genossenschaftsvor- stand — Bankrat der Kantonalbank	197—202
3. Die Kontrollstelle	203
<i>B. Sachliche Momente</i>	204
1. Die Frage der Geld- und Mittelbeschaffung	204
Verhältnis der eigenen zu den fremden Geldern — Arten der fremden Gelder — Stellung und Bedeutung der Obligationen- gelder — Fehlen des Pfandbriefes zur Finanzierung des Hypo- thekargeschäftes — Sparkassagelder — Sicherung der Spar- gelder — Sicherung der Obligationen- und Depositengelder — Beschränkung der Obligationenemission — Gesonderte Anlage des Reservefonds — Beschaffung der Mittel durch Eigenwechsel — Diskontierung von Solawechseln der Kunden — Erschwerung der Rückdiskontierung infolge der Vorschriften der National- bank — Verpfändung eigener Wertschriften — Frage der pfand- versicherten Kreditoren	204—234
2. Die Frage der Liquidität	234
Liquiditätsschlüssel — Tatsächliche Verhältnisse — Mangelnde Liquidität als Grund der Zusammenbrüche — Mittel zur Er- reichung einer bessern Liquidität	234—242
3. Die Frage der Rentabilität	242
Erwerbscharakter der Banken — Schwierigkeit der Erfassung der wirklichen Rentabilität — Tendenz der Stabilisierung der Dividende — Einwirkung dieser Stabilisierungstendenz auf Aktiengesellschaft und Genossenschaft — Stille Reserven — Ausgleich der Jahreserträge — Ausgewiesene Rentabilität der schweizerischen Banken — Fallende Tendenz dieser Ren- tabilität — Verhältnisse bei den zusammengebrochenen In- stituten — Rentabilitätsfaktoren — Einfluss zu hoher oder un- zweckmässiger Besteuerung — Konditionenfrage und Konditi- onenkonventionen	242—265
4. Die mangelnde Risikoverteilung	265
Örtliche und branchenmässige Risikoverteilung — Persönliche Risikoverteilung — Frage der Blankokredite — Industrielle Kreditgewährung — Verhältnisse bei den zusammengebroche- nen Instituten — Verhältnisse bei der Luzerner Kantonalbank, der Freiburger Staatsbank und der Gewerbebank Zürich — Vorbeugende Vorschriften in Statuten und Geschäftsregle- menten	265—275

5. Das Überschreiten des natürlichen Geschäftsrayons	275
Bestimmung des natürlichen Geschäftsrayons — Vorsichtsmassnahmen bei der Kreditierung in die Ferne — Verhältnisse bei den zusammengebrochenen Instituten — Auslandtätigkeit	275—280
6. Die Frage der Publizität	280
Mangelnde Publizität ein retardierendes Moment der Sanierung — Recht der Allgemeinheit auf grössere Publizität — Zwang der Veröffentlichung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung — Rechtzeitige Publikation dieser Ausweise — Minimalforderungen an Bilanz und Geschäftsbericht — Vorgekommene Bilanzverschleierungen und Bilanzfälschungen — Einheitliches Bilanzschema — Zwischenbilanzen — Stellung und Aufgabe der Handelspresse	280—293
7. Die Frage der Aufsicht	293
Hauptgrund der mangelnden Aufsicht in der Nichtbeachtung der Verantwortlichkeit — Schärfere Fassung der Verantwortlichkeit in zivilrechtlicher und strafrechtlicher Beziehung — Ausscheidung der Kompetenzen zwischen den Organen — Stellung der Kontrolle — Revision durch sachverständige Revisoren	293—302
8. Staatliche Bankpolitik	302
a) <i>Gemeindebanken und Banken mit staatlicher Garantie</i>	302
Verhältnis der Gemeindebanken zu den Gemeinden — Organisations- und Aufsichtsfrage — Bedeutung der Kantonsgarantie für die Kantonalbanken — Verhältnis zwischen Kanton und Kantonalbank	302—305
b) <i>Bankgesetzgebung durch die Kantone</i>	306
Bisherige Betätigung der Kantone — Zürcherische Bankenquete — Untunlichkeit einer kantonalen Regelung	306—308
c) <i>Eidgenössische Bankgesetzgebung</i>	308
Veranlassung — Einwirkung durch Revision des Aktienrechtes — Eidgenössisches Strafrecht — Börsengesetzgebung — Zielpunkte des Bankgesetzes abgeleitet aus den Bankbrüchen — Eidgenössisches Bankamt	308—313
Schlusswort	314
Konzentration im Bankwesen — Folgen für die kleinen Institute — Einschränkende Gesetzgebung (Sparkassagesetze, Mündelgelderbestimmungen, Bauhandwerkerpfandrecht) — Verfehlungen gegen richtige Bankgrundsätze — Leitsätze	314—323
Nachwort	324
Sachregister	326